

**Zeitschrift:** Schweizer Sportblatt  
**Herausgeber:** Jean Enderli, Hans Enderli  
**Band:** 1 (1898)  
**Heft:** 17

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Sportblatt

**Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens:**

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 3 Franken.  
6 Monate 12 " Ins Ausland: Zuschlag des Portos.  
Abonnementbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Verlag und Administration:  
Löwenstrasse 7, Zürich I.

TELEPHON 1882. Telegramm-Adresse: SPORTBLATT ZÜRICH TELEPHON 1882.

Insertionspreis: Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts.  
Reklamen nach dem redaktionellen Teil per Zeile 40 "

Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes, der Schweiz. Fussball-Association.

**Der zwei Pfingstfeiertage wegen erscheint die heutige Nummer um einen Tag später.**

## Vereins-Mitteilungen

Laut Mitteilung in Nr. 16 des Schweizer Sportblattes findet die diesjährige Fahrweg-Übung nächsten Sonntag den 5. Juni in Rorschach, Vormitt. 10 Uhr, statt; Sammelplatz: Hotel Bodan. Selbstredend sind alle Verbands-genossen hiezu willkommen. Die Übungsstrecke misst rund 1/4 km, und es können sich nun die Sektionen ihre Übungsplätze demgemäss einteilen: am Anfang Start I, nach ca. 170 m Start II, nach ca. 340 m Start III und am Wendepunkt Start IV. Hier steht in der Mitte des Platzes eine Strassenlaternen, welche laut Übung 9 zu vieren umfahren (nicht „umgefahren“) werden muss.

Anlässlich drücken wir nochmals den Wunsch aus, die Sektionen möchten sich im Interesse der Radersache wenn immer möglich an der Konkurrenz beteiligen. Ist das Häuflein am Ende auch klein, so bildet dasselbe doch den Kern einer Sektion und das gute Beispiel für die Uebrigen. Unter allen Umständen aber betrachten wir wenigstens den Besuch des Bundestages seitens sämtlicher Sektionen, wie bis anhin, als ausser Frage. Auf Wiedersehen in Rorschach!

Central-Komitee.

### I. Eidg. Armbrustschützenfest.

Die in letzter Nummer unseres Blattes reproduzierten Bilder vom I. eidg. Armbrustschützenfest in Oberstrass bilden Originalaufnahmen unseres verehrten Freundes und Amateurphotographen Hrn. Speck zum Löwenhof, Zähringerstrasse, Zürich I und können bei ihm eine Reihe verschiedener Aufnahmen in Photographie zu Fr. 1.— per Stück bezogen werden. Die Redaktion des „Schw. Sportblatt“.

### F.-C. Burgdorf.

Freitag den 20. Mai wurde in Burgdorf ein Football-Club gegründet unter dem Namen „Football-Club Burgdorf“. Bis heute zählt er schon 25 Mitglieder und erfreut sich einer stets zunehmenden Mitgliederzahl. Der Vorstand besteht aus: Präis. H. Christen, I. Capt. und Vizepräis. F. Schweizer, Aktuar Ch. Isler, Kassier E. Junker, Materialverw. E. Spring. Korrespondenzen sind in den Gasthof zum Bären zu adressieren.

## Velosport.

— Das goldene Rad von Friedenau. Immer mehr sehen die bedeutenden Touren- und Rennfahrer ein, dass die Grundbedingung für eine schnelle und sichere Fahrt ein guter Pneumatic-Reifen ist. Den eklatantesten Beweis hierfür lieferte am vergangenen Sonntag das Rennen um das goldene Rad in Friedenau, woselbst es Chase gelang, von 2 km an die deutschen Wettfahr-Rekords zu schlagen, während die Zeit des Siegers Bonhours den deutschen Wettfahr-Rekord über 100 km um nahezu 6 Minuten überbietet. Beide fuhren die seit 10 Jahren wegen ihrer Haltbarkeit, Schnelligkeit, Leichtigkeit und Elastizität weltberühmten Dunlop-

Pneumatic-Reifen und lässt sich auch nur hierdurch dieses vorzügliche Resultat erklären. Ein neuer Triumph auf dem Siegeszuge des Dunlop Pneumatic-Reifens und ein Beweis, dass er heute noch wie seit 1888 an der Spitze aller Pneumatic-Reifen marschirt.

— **Einen Grossen Preis von Deutschland**, der als internationale Fliegerkonkurrenz ersten Ranges auf der Berliner Kurfürstendammbahn zum Anstrich kommen soll, veranstaltet die Radsportzeitung „Die Radwelt“. Die Hälfte des Reinertrages soll zur Pflege des Tourneewesens im öffentlichen Interesse verwendet werden.

— **Ueber die besten englischen Flieger** siegte zu Glasgow der Holländer Meyers, der das Hauptfahren vom Sonnabend vor Chinn, Pope, Osborn und Barden gewann.

— **Biel.** Der Stadtrat hat letzte Woche in Wiedererwägung seines Beschlusses vom Februar abhin, infolge einer Petition der Radfahrervereine von Biel beschlossen, die Taxe für Velos von 5 auf 2 Fr. zu ermässigen (inklusive Lieferung der Kontrollnummer durch die Gemeinde); dagegen ist die Fahrkarte alljährlich im Monat Januar gegen eine Gebühr von 50 Cts. auf dem Polizeibureau visieren zu lassen.

— Eine sehr raderfreundliche Bevölkerung scheint diejenige von Amriswil zu sein, da der dortige Velo-Club, welcher allerdings nur 6 Activmitglieder zählt, 52 unterstützende Passiv aufzuweisen das Vergnügen hat.

— **II. Renntag des Syndicats schweiz. Rennfahrer auf der Jönction in Genf.** Letzten Donnerstagabend wurden zum zweiten Male Rennen des obigen Verbandes abgehalten und zwar ein Handicap und ein Scratchrennen (ausschliesslich für Amateure). **Handicap:** I. Vorlauf: 1. Bonnet (70), 2. Hurni (65). Champion vermag die Vorgaben nicht einzuholen und endet unplatziert. II. Vorlauf: 1. Ch. Dufaux (0), 2. F. Dufaux (0). **Finale:** 1. Ch. Dufaux, 2. Hurni, 3. Bonnet. Dufaux gewinnt leicht mit mehreren Längen. **Amateurrennen** 1200 m. 1. Férier, 2. Etienne, 3. Poncet. Ueberlegen gewonnen.

Ch. Dufaux und E. Vibert werden voraussichtlich nächsten Sonntag in Darmstadt starten. — **Zürichseemeisterschaftsfahren.** Dasselbe findet nun definitiv nächsten Sonntag morgen statt, und wird der Kampf ein äusserst harter werden. Von den berühmten schweiz. Strassenfahrern, die daran wahrscheinlich teilnehmen werden, nennen wir: **Vionnet und Barrot** (Genf), die mit 7 Triplettes und 2 Tandems als Schritt-macher Freitags in Zürich eintreffen werden, **Furrer, Ruegg, Kram** etc. den letztern entrainiert neben andern das Triplette Gebrüder Maggi plus Keller.

— **Ein Pfingstgruss.** Dass unsre Veloklüber keine Stubenhocker sind, ist allbekannt und dass die Pfingsttage unser Radlervolk in hellen Scharen in Gottes schöne Welt hinausziehen, das konnte man trotz der zweifelhaften Witterung auch diesmal so recht sicher inne werden. War das ein Radlerleben Land auf und ab. Hier in Zürich hatten wir diesmal starken Besuch aus Deutschland und Voralberg. Fast aus allen Gauen trafen truppweise unsere ausländischen Sportskollegen hier zusammen. Mägen sie alle in unserm Schweizerland richtige Pfingstfreuden gefunden haben.

Und dass auch anderwärts tröhlische Radler-Wanderlust gewaltet, beweist uns folgendes poetische Grüsslein, das die Post uns am Pfingstmontag aus Schaffhausen überbrachte:

Tit. Sport-Blatt!

Pfingsten 1898.  
Grüss Gott! All Heil! entbietet Dir  
St. Gallens „Velo-Club“ von hier!  
Zwar sind es unser nicht sehr viel,  
Die strampelten drauf los auf's Ziel;  
Denn leider schuf des Himmels Tücke  
In unsre Reifn' ne arge Lücke.

Zu Schaffhausen auf der Brücke.

Unsere Kollegen aus der Gallusstadt für ihre freundliche Aufmerksamkeit herzlichsten Dank und ein kräftig: „All Heil!“

## Pfingstrennen.

— **München.** I. Tag. **Scratchrennen** 1 km. 1. Ch. Dufaux (Genf). 2. De Becker. Die Vorläufe für das internationale Hauptfahren gewannen: Verheyen, Müller, De Becker, Lanfranchi und Ch. Dufaux.

— **Berlin.** Match **Bouhours-Chase** über 50 km. Bouhours gewinnt mit 150 m. Vorsprung in 59'50".

— **Paris.** **Grand Prix de l'U. V. F.** Die Vorläufe am Sonntag gewannen: Deschamps, Protin, Parly, Grogna, Lefranc, Morin und Henneberg (Genf). Champion (Genf) blieb unplatziert, ebenso Jacquelin, der im Vorlauf eingeschlossen wurde und in einem zweiten Laufe stürzte. Entscheidungslauf Montag.

— **Amerika.** Letzten Dienstag gewann Kaiser auf der Bahn in Montréal ein Vorgaberen vor Johnson. Im 1 Meilen Scratchrennen wurde er 2. hinter diesem.

## Fussball

Rückblick auf die abgelaufene Saison in der Deutschschweiz.  
(Eingelandt.)

Der zweitletzte Abschnitt des in Nr. 2 des Schweizer Sportblattes erschienenen Artikels, betitelt: „Rückblick auf die abgelaufene Saison in der Deutschschweiz“, beginnt mit den Worten: „Es ist erfreulich zu sehen, wie auch an höheren Lehranstalten das Fussballspiel Eingang findet. In Zürich ist am Gymnasium das Fussballspiel in das Programm der Turnstunden aufgenommen worden. In Trogen, Frauenfeld und Schaffhausen existieren sogar tüchtige Fussballvereine am Gymnasium.“ Vom Betrieb des Fussballspiels an Basler Schulen resp. unter den Basler Schülern finde ich keine Notiz, und doch dürfte wohl in keiner andern Schweizerstadt diesem Bewegungssport so früh ein Plätzchen in der Schulzeit eingeräumt worden sein, wie gerade hier.

Schon im Jahre 1884 wurde zur Verwendung in den Turnstunden der Obere Realschule ein Fussball angeschafft. Das Spiel war allerdings recht primitiv, an ganz wenige Regeln gebunden, und nur wenige Schüler zeigten Lust und Liebe dazu. Nachdem aber nach und nach eine grössere Anzahl derselben die Prinzipien des Spiels erfassten hatten, wurden denselben weitere Paragraphen der englischen Regeln zum Verständnis gebracht. Anno 1889 konnte man schon sagen: „Es wird ordentlich gespielt, von vielen Schülern mit lebhafter Freude.“

In den Jahren 1891 und 1892 weigerte sich kein Schüler mehr mitzuspielen; vielmehr verlangten sie darnach, und mehr und mehr zogen sie das Fussballspiel den andern Spielen (Schleuderball, Kreiball, Wanderball, Schlagball, Barlauff etc.) vor. Als dann diese jungen Turner sahen, wie sich auch Erwachsene mit Eifer dem Spiel hingaben, da wünschten sie wie organisierte Gesellschaften dasselbe in vollständiger Anlehnung an die Vorschriften der englischen Football-Association zu betreiben. Dazu schienen ihnen aber die Zeit, welche ihnen während der Turnstunden dazu eingeräumt wurde, nicht mehr genügend. Verschiedene Klassen konstituierten sich als Spielgenossenchaften und lagen ihren Sport an freien Nachmittagen auf der „Schützenmatte“ ob, welche das Militärdepartement im Frühjahr 1895 als Spielplatz ganz freigab. Oft waren sieben und mehr Spiele gleichzeitig im Gange. Schon vorher hatte auch der Realschülerturnverein einen Teil seiner Übungszeit dem Fussballspiel zu widmen begonnen. Im Jahre 1893 hatte er nebst andern Spielinventar auch einen Fussball mit in die Sommerferien auf die Schrina-Alp (Churfürsten) genommen. Eine grössere Anzahl seiner Mitglieder gründete im Jahre 1894 bei

ihrem Austritt aus der Schule den Old Boys Club, der heute unter den schweizerischen Fussballvereinen neben dem Grasshopper-Club Zürich und dem Football-Club Basel die grösste Mitgliederzahl aufweist. Etwa in die gleiche Zeit fällt die Gründung des Backjumper-Clubs, der sich aus Schülern des Gymnasiums und der Obere Realschule rekrutierte. Noch existieren der Excelsior, der Victoria, der Britannia, der White-Star-F.-C., die grösstenteils „Jünger vom Münsterplatz“ zu Mitgliedern zählen, ganz abgesehen von den zahlreichen, nicht durch Statuten gebundenen Vereinigungen von Schülern aller hiesigen Mittelschulen. Auch der Football-Club Basel besteht zum grössten Teil aus jungen Leuten, welche das Spiel während ihrer Schulzeit erlernt haben. Die Turnklassen des Gymnasiums begannen das Fussballspiel im Jahre 1895. — In verschiedenen Stadtteilen (Quartieren) stehen den Schülern Spielplätze zur Verfügung, so z. B. auf dem Wettsteinplatz, dem St. Johannplatz, im Gundoldingen Quartier, auf der Breite (die Schützenmatte ist schon oben erwähnt worden).

Bei dieser Gelegenheit dürfte noch erwähnt werden, dass die neue Auflage der schweizerischen Turnschule auch eine Erklärung des Fussballspiels enthält. Das darf wohl als ein Zeichen dafür aufgefasst werden, dass die Vorteile dieses Spiels in den Kreisen der Turnlehrer nicht verkannt werden.

F. J., Basel.

## Fussball-Wettspielresultate.

— Am Auffahrtstage fand in Freiburg ein Match zwischen den Old Boys Basel und dem F.-C. Freiburg statt. Basel verlor das Spiel und Freiburg gewann mit 3:2 Goals. Ein Bericht gieng uns nicht zu, hoffentlich hat die kleine Niederlage unsere Berichterstatte nicht so deprimiert, dass ihnen die Tinte ausgegangen.

## Amateur-Photographie.

— **Photographie in natürlichen Farben.** Wie wir bereits in einer früheren Nummer die Entdeckung von Chassagne in Paris nur mit Zweifel an deren praktischer Verwendbarkeit erwähnten, so hat sich das Verfahren nun als ein rein mechanisches entpuppt, dessen Erfolge ganz von der Geschicklichkeit des Operateurs abhängig sind. Eine bekannte Kunstanstalt in Dresden wollte das angebliche Farbenverfahren erwerben und entnehmen wir hierüber dem „Apollo“: Das Erstaunen der Anwesenden stieg noch mehr, als der Pariser Herr, nachdem er alles zum Arbeiten bereit gemacht, d. h. die farbigen Flüssigkeiten und die Mutterlösung in Schälchen ausgegossen und eine Garnitur Pinsel, vom breitesten bis zum feinsten, vor sich ausgebreitet hatte, die Frage stellte, welche Farbe das Kleid und das Haar der Dame, deren Porträt mit den natürlichen Farben versehen werden sollte, gehabt habe, und auf Befragen hinzufügte, dass der Malende selbstverständlich die Farben des Originals kennen müsse, um den richtigen Effekt zu erlangen. Bei den praktischen Versuchen stellte sich in der That heraus, dass von einer automatischen Wirkung der Farbenflüssigkeiten keine Rede sein kann; von den drei Farben haftet eine jede an beliebiger Stelle des Bildes, und auch nur bei richtigem Mischungsverhältnisse derselben erhält man den gewünschten Ton; kurz der ganze Prozess läuft auf ein gewöhnliches Kopierverfahren hinaus, das je nach dem Geschick des Malenden bessere oder weniger gute Resultate ergeben wird.

Interessante Aufschlüsse über diese Frage giebt auch G. Cizzighelli in der „Phot. Korresp.“ VIII.: „Zur Demonstration verwendete s. Z. Chassagne ein gut eingeschlusenes Fräulein, welches mit einer an Taschenspielerien grenzenden Geschicklichkeit die Bilder kolorierte und sowohl die Kapazitäten in London, als die Professoren der Sorbonne in Paris über den Charakter ihrer Tätigkeit in Ungewissheit liess. — Blau wird in sehr verdünnter Lösung

über das ganze Bild ausgebreitet und wird auch überall angenommen. Man tupft mit Löschpapier ab und sieht nun die Wirkung. Hierauf werden jene Partien, welche blau blieben sollen, durch mehrmaliges Auftragen verstärkt. Dann kommt rot daran, und werden jene Partien, welche rot sein sollen, bearbeitet; ebenso geschieht es mit dem Grün. Rot und Grün giebt Gelb. Dann folgt die Behandlung von Einzelheiten mit dem Pinsel, mit den Grundfarben oder deren Gemischen. Ae.

## Litteratur.

Ein monumentales Lieferungswerk über unser zu Ende gehendes Jahrhundert beginnt soeben zu erscheinen, ein Prachtwerk, das den vielversprechenden Titel führt: „Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild“. Politische und Kulturgeschichte von Hans Krämer. (Preis der vierzehntägigen erscheinenden Lieferung 60 Pfg. — Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57.) Die 1. Lieferung bringt in klar und fesselnd geschriebenen Text als Einleitung eine Uebersicht über den Stand der politischen und sozialen Verhältnisse am Ende des vorigen Jahrhunderts. Eine Fülle origineller und zweckentsprechender Illustrationen zeigt bereits in dieser Lieferung, welche mannigfachen Gebiete zur Darstellung gelangen. So enthält dieselbe zwei prächtige Buchdruck-Kunstblätter: „Personen- und Ortsverzeichnis“ und „Verzeichnis der politischen und sozialen Verhältnisse am Ende des vorigen Jahrhunderts“. Eine Fülle origineller und zweckentsprechender Illustrationen zeigt bereits in dieser Lieferung, welche mannigfachen Gebiete zur Darstellung gelangen. So enthält dieselbe zwei prächtige Buchdruck-Kunstblätter: „Personen- und Ortsverzeichnis“ und „Verzeichnis der politischen und sozialen Verhältnisse am Ende des vorigen Jahrhunderts“.

## Pferderennen.

— Eine einzig dastehende Überraschung brachte der Ausgang des englischen Derby, das letzten Mittwoch in dem historischen Epsom gelaufen wurde. Es siegte nämlich der grösste Aussenseiter des achtzehnten Jahrhunderts, der mit Morn. Cannon im Sattel den zweiten Platz belegte, dritter war Mr. Wards Dunlop, ein ebenso krasser Aussenseiter wie Jeddah. Den Sieger ritt der junge O. Madden, der Sohn des in Hoppegarten lebenden ehemals so berühmten Reiters der Wanderluste Kinczern.

— Die Grand Steeple Chase de Paris über 6500 m. um den Preis von 120,000 Fr., die am Pfingstsonntag in Auteuil gelaufen wurde, wurde ähnlich wie das englische Derby von einem Outsider M. A. Faiders Marise gewonnen. Zweites Pferd: Baron Finot's Ardent. Nächsten Sonntag wird der Grand Prix de Paris im Betrage von 200,000 Fr. ausgetragen.

## Automobilismus.

— Der erste vierrädrige Motorwagen schweizerischer Herkunft ist letzte Woche aus der Maschinenfabrik der Aktiengesellschaft vorm. F. Martini & Co. in Frauenfeld hervorgegangen. Bei Erstellung des Wagens wurde speziell die schweizerischen topographischen Verhältnisse berücksichtigt, d. h. es wurde weniger darnach gestrebt, Schnelligkeit zu erzielen, als vielmehr bei Steigungen bis zu 15%, Leistungen von 6 bis 12 km. per Stunde zu ermöglichen. In der Ebene, wenn in der Schweiz von solchen gesprochen werden kann, und an Halden dürften 20—25 km per Stunde genügen.

Diesen Anforderungen wird der Motorwagen Martini voll und ganz gerecht, was seit langer Zeit gemachte Probefahrten, besonders aber eine in den letzten Tagen ohne Störung beendigte Fahrt Frauenfeld-Hausen via Albis und zurück bewiesen haben.

Möge der neuen Industrie in der Schweiz ein ebenso schöner Erfolg warten, wie ihn die Automobil-Fabriken Frankreichs bereits zu verzeichnen haben.

Generalvertreter der Motorwagen Martini ist Jean Huber-Graf in Hausen am Albis.

## Athletik.

— In Basel gründete sich kürzlich ein Athletic-Sport-Club unter dem Namen „Stemm-Club Basel“. Der Zweck dieses Clubs ist vorerst, seine Mitglieder durch einzelne wie auch durch gemeinsame Übungen im Heben von Hanteln und Gewichten körperlich kräftig auszubilden. Ferner sollen weitere Sporte wie Ringkampf und engl. und franz. Boxen betrieben werden.

Der Club besitzt geregelte Statuten. Als Aktiv-Mitglied kann jeder aufgenommen werden, welcher das 20. Altersjahr zurückgelegt hat, und muss derselbe im Stande sein, einarmig 40 Kilo und zweiarmlig 60 Kilo zu stemmen.

— Junge Leute, welche Freude am Kraftsport haben, jedoch Obiges zu leisten noch nicht im Stande sind, können dem Club als Passiv-Mitglied beitreten und mit leichteren Gewichten trainieren, behufs spätern Beitritts als Aktiv-Mitglied.

Der Leiter des Clubs unterrichtet jedes Club-Mitglied im Boxen, insofern dasselbe Lust an diesem Sport hat.

Wir geben der Hoffnung Raum, dass recht viele sportsliebende junge Leute dem „Stemm-Club Basel“ beitreten werden und rufen wir dem neugegründeten Club ein kräftiges Vivat, crescat, floreat zu.

E. J. P. S. Bezügl. Mitteilungen, welche dem Club zu machen sind, beliebe man sich direkt an den Präsidenten des Clubs, Herrn Julius Sannitz, Steinenvorstadt 19, Basel, zu wenden.

## Lawn-Tennis.

— Am 16. August werden in Amerika die Meisterschaften der National L. T. Association zum Austrag gebracht werden.

Das Tournament des Grasshopper-Club Zürich hat letzten Montag seinen Anfang genommen, und werden die Finals voraussichtlich am Samstag ausgetragen werden. Am Championship des Cr. C. Z. beteiligen sich 9 Spieler, am Herren-Vorgabe-Einzelspiel 18, am Damen Handicap 6, am Herren-Doppelspiel 6 Paare und am gemischten Doppelspiel 8 Paare.

## Wasserfahren.

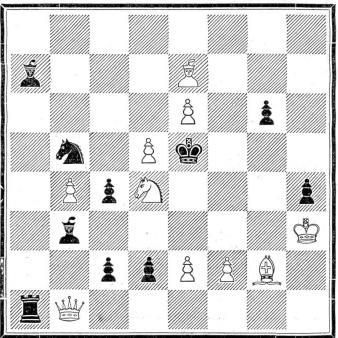
— Der Pontonierfahrverein Zürich führte über die zweife Pfingstfeiertage seine grosse Rheinfahrt von Landquart nach Schaffhausen aus. 38 Mann nahmen daran teil. Alles verlief aufs beste.

## Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstr. 138, Zürich III, zu richten.

### Problem Nr. 8

Orig. v. J. Juchli, Bern.



Matt in 3 Zügen.

### Lösung zu Problem Nr. 7 von J. Juchli.

|           |             |             |
|-----------|-------------|-------------|
| 1. Sd4    | 2. Lf4      | 3. Le3; Te4 |
| K: S      | K: Te4      | mat.        |
| 1. b4-b3  | 2. beliebig | 3. mat      |
| 1. Sh1-f2 | 2. beliebig | 3. Te4      |
|           |             | mat.        |

Gelöst von M. P., Zürich; J. M. Bex; P. G., Winterthur; H. S. Baden; Frl. A. F., Zürich.

### Partie (Evans gambit),

gespielt durch Korrespondenz vom Dezember 1897 bis Mai 1898 zwischen Dr. St. Petersburger Schachgesellschaft (Weiss) und dem Wiener Schachklub (Schwarz). — Das Petersburger Spielkomitee hielten die Herren Tschigorin, Blumenfeld, Lewin, Saburoff und Sybin; das Wiener die Herren Marco, Schlechter, Kaufmann, Fährdrich und Fleissig.

|             |         |             |             |
|-------------|---------|-------------|-------------|
| 1. e2-e4    | e7-e5   | 18. De4-c1? | S: g2!      |
| 2. Sg1-f3   | Sb8-e6  | 19. K: S    | Le6-d5      |
| 3. Lf1-c4   | Lb8-c5  | 20. Kg2-g3? | f7-f5!      |
| 4. b2-b4    | L: b4   | 21. Sb1-d2  | f5-f4       |
| 5. e2-e3    | Lb4-a5! | 22. Kg3-g2  | Dd8-g5+     |
| 6. 0-0?     | d7-d6   | 23. Kg2-h1  | Dg5-h5      |
| 7. d2-d4    | La5-b6? | 24. Dc1-c3  | L: d4       |
| 8. a2-a4    | Sg8-b9? | 25. Dd3-d3  | L: T        |
| 9. Le4-f5   | a7-a6   | 26. T: L    | D: e5       |
| 10. L: S?   | b7: L   | 27. Ta1-g1  | Ta8-b8      |
| 11. a4-a5   | Lb6-a7  | 28. Tg1-g2  | De5-h5      |
| 12. Dd1-a4? | e5-d4!  | 29. Kh1-g1  | L: S!       |
| 13. c3-d4   | Le8-d7  | 30. S: L    | Dh5-d5      |
| 14. e4-e5   | Sb6-d5? | 31. Dd3-c3  | Tb8-b4?     |
| 15. Lc1-a3  | 0-0     | 32. Sf3-e1  | Dd5-d4!     |
| 16. Da4-c4  | Sd5-f4  | 33. La3-b2  | c6-c5       |
| 17. Kgl-h1? | Ld7-e6! |             | Giebt auf.* |

1. Nach Alapin besser als Le5.
2. d2-d4 zunächst wird als stärker erachtet.
3. Ld7 zieht nach Alapin Schwarz ein recht gutes Spiel.
4. Dürfte die Verteidigung mit diesem manövrieren machen; Lg4 ist jedenfalls besser.
5. Nicht Sd4, da Schwarz vermutlich bereits das Springeropfer bei Gelegenheit plant.
6. Tempoverlust; e5: d6 sollte geschehen.
7. Steht wie ein Fehler aus; einen wirksamen Zug herauszufinden, dürfte aber nicht leicht sein. Schwarz bekommt auf alle Fälle für seine Figur mehrere Bauern bei ausgezeichnetem Spiel.
8. Figurenverlust nicht zu vermeiden. Auf Dd3? folgt c5-c4.

### Das Endspiel

von 1 Springer und 1 Läufer gegen 1 Springer ist in letzter Zeit mehrfach Gegenstand der Untersuchung geworden. Die gründlichsten und erschöpfendsten Studien hierüber hat Herr Amelung in Catharina-Dorpat gemacht, dessen Analysen, die Früchte langjähriger und ermüdender Arbeit, im Endspieltunier zu Riga ehrende Erwähnung gefunden haben. Ein Teil seiner Arbeit findet sich in der „Deutschen Schachzeitung“ 1896 veröffentlicht, aber leider wird daselbst der Genuss beeinträchtigt durch die vielen Druckfehler und Auslassungen.

Im allgemeinen bleibt dieses Endspiel Remis, auf etwa 4000 Remisstellungen kommt, nach Amelung, nur je eine Gewinnstellung. Er hat die Gewinnstellungen, die in praktischen Spielen ja sehr oft herbeigeführt werden können, nach Klassen geordnet. In der 1. Klasse betrachtet er die Randstellungen; der schwarze König steht am Rande und der schwarze Springer befindet sich in seiner unmittelbaren Nähe, er steht also nicht isoliert; der weisse König hat die ganze oder halbe Opposition.

Es genügt hiebei, nur 4 Randstellungen des schwarzen Königs zu untersuchen, auf e8, f8, g8 und h8. Alle übrigen 24 Randfelder sind damit auch erledigt, da jedes Standfeld 7 Analoga hat; so hat z. B. das Standfeld e8 die 7 analogen Felder d8, h5, h4, a5, a4, d1 und e1. Jede der gegebenen folgenden Stellungen dieses Endspiels lässt sich also auf achtfache Weise aufstellen, resp. auf 7 Arten transponieren.

Die ganze Spielführung von Weiss muss natürlich darauf hinielen, den schwarzen Springer vom Könige abzurängen und ihm die Fluchtfelder derart abzuschneiden, dass er vom weissen Könige genommen werden kann. Bei manchen Stellungen ist dies sehr leicht, die meisten erfordern 4—10 Züge, doch gibt es auch eine Gruppe von sehr schwierigen Fällen, die 20, ja bis 25 Züge benötigen.

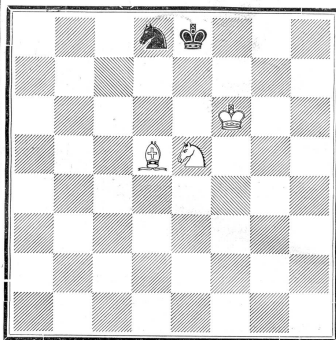
## Amateurphotograph bin ich.

Steh' ich da jüngst in Rapperswyl auf dem Platz, gerade unter dem Maggi-plakat an der Ecke, und will den Schossturm aufnehmen. Wie ich mein Stativ aufspanne, ruft einer der neugierig zuschauenden Burschen: „Seh ischt sicher der Zola, denn er stellt den Dreifuss hoch! — Au!!“ A. E.

### Klasse 1. Randsstellungen.

(Weiss zieht stets an.)

Nr. 1.



### Lösung:

- |                                                                                    |                              |
|------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| 1. Lf3 Kf8                                                                         | Wenn:                        |
| 2. Lb5 Kg8!                                                                        | 2. Sd7: Kg8                  |
| 3. Kc7 Sd7                                                                         | 3. Sd7: Kg8                  |
| 4. Sd7 beliebig                                                                    | 4. Kf7 Kf8                   |
| 5. Ld5 und gewinnt den Springer, da demselben die Fluchtfelder abgeschnitten sind. | 5. Kf7 etc. wie obenstehend. |

Das Diagramm gibt selbstverständlich nur die typische Gewinnstellung für Weiss an. Steht z. B. der weisse Läufer schon auf f3, wohin er beim 1. Zuge geht, so könnte der weisse Springer auf irgend einem andern Felde stehen, von dem aus er im nächsten Zug auf e6 gelangt. Ebenso lässt sich der Läufer, bei sonst gleicher Stellung der Figuren wie im Diagramm, anders postieren, z. B. auf g2, b7, e1 etc.

Im fernern ist einleuchtend, dass nach jedem Zuge von Schwarz in obiger Lösung jeweils wieder eine Gewinnstellung für Weiss resultiert, die später also nicht weitläufig erörtert zu werden braucht.

Nr. 2.

Schwarz: Ke8 und Sf8.

Weiss: Kd6, Lf5, Se8.

Die Stellung von Schwarz ist, wie man sieht, eine symmetrische zu der in Nr. 1 und die typische Stellung, in der Weiss einzig gewinnt, ist es ebenfalls. Analog ist denn auch die Lösung: 1. Ld3. 2. Lb5, Kc8! 3. Kc7 etc.

Analoge Gewinnstellungen für Weiss ergeben sich ferner bei Kf8, Se8, sowie bei Kf8, Sg8 von Schwarz.

(Fortsetzung folgt.)

### Korrespondenz der Schachredaktion.

H. S. Baden. Zweite Preise an schweizerischen Turnieren erhielten (seit 1889): J. Boret, Grandchamp (Nentcheil); Dr. Hommel, Zürich; Henneberger sen., Basel; Dr. Müller, Brugg; Dr. Meyer, Zürich; Hans Fahmi, Bern; Toman, Aigen.

Schachfreund, St. Gallen. Allerdings eine drollige Partie, aber für unsere Schachspalte nicht geeignet. Wenn Sie der bezüglichen Erwähnung die Bezeichnung „Rhinozeros gambit“ beilegen wollen, steht dies wohl in Ihrem Belieben. „Rhinozeros“ wird weder den Namen beanstanden, noch die Erwähnung selbst aufheben! Gruss!

X. Y. Z. Wir fassen besagten § 8 der Basler Turnierordnung auch so auf. Es steht Ihnen durchaus frei, sich in die erste Gruppe der Hauptturniere einschreiben zu lassen; erste Preisträger aus schweiz. Turnieren dagegen sind verpflichtet, in dieser Gruppe mitzuspielen.

Von der Höhe der Preise ist wohl absichtlich nichts erwähnt; bei uns gehören ja glücklicherweise die Schachspieler ausnahmslos zu denen, die nicht das Erwerbsweilen sich mit dem schönen Spiele befassen.

**Sirius Räder**

SIND IN DER GANZEN WELT  
ALS ELEGANT, LEICHTLAUFEND  
UND ABSOLUT ZUVERLÄSSIG  
BEKANNT UND BEGEHRT.

**SIRIUS FAHRRAD-WERK**  
Ges.m.b.H.  
DOOS-NÜRNBERG.

Vertreter  
an allen  
grossen  
Plätzen.

## Allianz Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

**Spezial-Versicherung für Radfahrer.**  
Hebernahme der Haftpflicht gegenüber Drittpersonen bis auf **Franken 5000.**  
Eventuell Versicherung für Sachbeschädigungen bis auf **Fr. 2000.**  
Eventuell Versicherung gegen Diebstahl des Fahrrades und Abschluss einer Unfall-Versicherung  
→ **Telephon 4241** →  
→ **Telephon 4241** →  
Prospekte u. Auskunft bei **Gebr. Denner, Generalagentur, Zürich.**

## Billigste Möbelhalle

z. Brühl

Joh. Binder, Froeschengasse 11, Zürich.

|                                    |        |
|------------------------------------|--------|
| Betten mit Federzeug               | Fr. 75 |
| Bettladen                          | 30     |
| Ober-, Unter- u. Matratze mit Keil | 36     |
| Chiffoniere                        | 42     |
| Spiegelschrank                     | 150    |
| Kommoden                           | 40     |
| Waschkommoden                      | 27     |
| Waschtische, 2plätzig              | 9      |
| Nachtschische                      | 19     |
| Tische, Hartholz                   | 15     |
| Tische, Tannen                     | 450    |
| Sessel                             | 45     |
| Divan                              | 34     |
| Sofa                               | 34     |

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —  
Garnituren in jeder Preislage.  
Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen und  
Wohnungseinrichtungen.

## Lustige Jassverordnung,

für Freunde des Jasses, gerichtet gegen unbefugtes Dreinschwätzen, auf gutem Karton, zum Aufhängen eingerichtet. **Preis pro Stück 50 Cts.**  
Zu beziehen durch die Expedition des „Schweiz. Sportblatt“, Löwenstrasse 7, Zürich I.

## Duplex-Velo

mit Berg- u. Thal-Uebersetzung.

2 Jahre Garantie.



Generalvertreter A. Oechslin, Eisenbahnstr. 22, Zürich-Engel. — Preislisten gratis.

## Allein-Depot d. vortrefflichen

## Bollinger Armbrüste

in verschiedenen Grössen, samt Scheibenbilder, Bolzen, Instruktionshefte etc. bei

**Jakob Bremi,**  
Zwingliplatz 1, ZÜRICH.

## Motorwagen (Benz)

2 plätzig, wegen Anschaffung eines grösseren Wagens **sehr billig** zu verkaufen bei **Jean Huber-Graf in Hausen am Albis.**

## Die Spezial-Veloreparaturwerkstätte

v. Chr. Beihl, Mainaustr. 50, Zürich V.  
empfehlend sich zu bekannt schnellster, billigster und gewissenhafter Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in la. deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörsorte in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K15922)

Aelterer 16

## Photographie-Apparat

für Anfänger spottbillig zu verkaufen. Auskunft bei der Exped. dieses Blattes.



Sonntag, den 1. Mai in Genf, Basel, Lugano u. Rütli (Zürich)

Vertreter  
auf allen  
bedeutenden  
Plätzen.



**PEUGEOT**  
Marque de Fabrique

triumphierte  
wieder die  
Marke

Genf. Meisterschaft der Union Genevoise, 25 Kilometer.  
Basel. Internationales Tandemfahren.  
Lugano. Internationales Hauptfahren.

Rütli. Schweizerisches Strassenrennen, 35 Kilometer.

Generalvertreter für die Schweiz: **Job. Badertscher.**

Erster: Harni auf Maschine Peugeot.  
Erster: Champion-Vibert auf Maschine Peugeot.  
Erster: Agnemo auf Maschine Peugeot.  
Zweiter: Gysi auf Maschine Peugeot.  
Erster: Furrer auf Maschine Peugeot.  
Zürich. Bahnhofstrasse 84, Basel, Freiestrasse 73,  
Lausanne, Avenue du Théâtre 3.

### Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen  
vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu  
berücksichtigen.)

**Basel. Ernst Stähelin & Co.**  
Steinenberg 3.

Lager in prima englischen, ameri-  
kanischen, deutschen und französi-  
schen Rädern.  
Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.

**Bern Hamberger & Lips**

Bubenbergrasse 10.  
Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Allein-  
vertr. v. Nauman, Hamber, Columbia, Rochet.

Oerlikon-Zürich.

**Gasthof z. Sternen**

Grosser Gesellschafts- und Radfahrerstation.  
Halbstation der elektr. Strassenbahn.  
ii. Speisen und Getränke. Sorgf. Bedienung.

**Rorschach. Hotel Bodan**

Vereinslokal des V.-C. R.  
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.  
Velorennisse. —  
Wihl. Holzhäuser, Bes.

E. A. Mäder,

Velo-Handlung.

St. Gallen.

„ALECTO“

schliesst alle von Schmh-  
nägeln, Nadelstichen etc.  
herrührenden Verletzungen der Pneumatikreifen  
von selbst, also ohne dass der Reifen aufge-  
macht werden muss. Zeugnisse über die Er-  
folge gratis. Wiederverkäufer für dieses prak-  
tische, jedem Pneumatikfahrer unentbehrliche  
Dichtungsmittel gesucht. Preis per Carton,  
enthaltend 2 Flaschen, Fr. 5.—.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard

Grosse Auswahl in

**Sport-Tricots**

Sport-Ausrüstungen  
aller Art.

Zürich. Café-Restaurant National,

24 Rindmarkt 24.  
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige  
Vereinslokale.

Wyl, St. Gallen. J. Berliat,

Velo-Handlung  
Agentur der Allianz Berlin.  
Versicherung gegen Velo-Unfälle, Haft-  
pflicht, Sachbeschädigung und Fahrrad-  
diebstahl.  
Prospekt gratis und franko.

Zürich. Grand Café du Théâtre.

**Hôtel Kehle.**

Vorzügliche Restauration.

Gute Küche.

— BILLARD. —

Zürich. Hôtel du Jura. J. Gugolz. Mitglied

M. R. V. Z. Velorennisse. Diner à  
Fr. 1. 20 und Fr. 1. 50, Zimmer à Fr. 1. 50  
und Fr. 1. 75.

Zürich. Restaurant Rheinhof

Lintheschergasse 25

direkt am Bahnhof

hält sich den tit. ankommen und abgehenden  
Sportsvereinen und einzelnen Mitgliedern aufs  
wärmste empfohlen. — Spezialität in besten  
Landweinen. Sehr gute und billige Küche.  
Amerikanisches Billard.

In Bezug auf anständige und billige Hotelunterkunft  
für herreisende Sportsmitglieder und ganzer Vereine stehe  
auf Anfragen jederzeit zu schriftlicher Auskunft gerne bereit.  
Alphons Frey.

Zürich. Hotel Timmatquai

2 Minuten vom Bahnhof

Billiges und neu eingerichtetes bürger-  
liches Hotel.

Zimmer von 1 Fr. 50 an.

Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.

Diners à la carte zu jeder Tageszeit.

Grosses Parterre-Restaurant.

Ausschank feinsten offener Biers und selbst-  
gekelterter, sorgfältig gewählter Weine.

Den Besuchern Zürichs aufs angelegent-  
lichste empfohlen. R. Frauchfelder, Propr.

Zürich. Meyer & Cie.

zur Kronenhalle.

Spezialität in Anfertigung von

Radfahrer-Anzügen.

Zürich. Rudolf Furrer,

Papierhandlung, Bureauartikel,

„Verbesserte Schapigraph“, bester und  
billigster Vervielfältigungsapparat. (Pa-  
tent Nr. 6449).

Zürich. Café-Restaurant Continental

vis-à-vis dem Theater.

— Vereinslokal des V. C. Z. —

Zürich. M. Hildebrand,

Froschgangasse 11 (z. Brühl).

Spezialität in Resten, Kinderkleidchen,  
Schürzen, Blousen, Jupons etc.

Telephon.



FLORBTGEWEHRE, REVOLVER

JAGDGEWEHRE, MUNITION

IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE

höflich empfohlen sich.

K. Schefer Buchschneider ZÜRICH

Zürich. Milch-Chocolade

für Velofahrer

H. Erni-Bachofen,

Colonialwaren und Delikatessen,

z. „Schloss Neumünster“, Zürich V.

Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse,

ausgezeichnet gegen Durst, bei

**Velo-Abzeichen**

Preis-Medaillen, Vereinsabzei-  
chen in künstlerischer Ausführung zu  
billigen Preisen fertigt die

Gravier- und Prägestalt

B. Jäckle-Schneider, Zürich

zum Falken beim Paradeplatz.

**Sportmützen.**

Velo-, Ruder-, Segel-, Reit- u. Lawn-

Tennis-Mützen in grosser Auswahl

empfiehlt

(K1338Z)

W. Papsin, Mützenfabrikant

ZÜRICH, Strehlgasse 7.

Lieferung von Vereinsmützen und

Mützen bei billigster Berechnung.

**Liegenschafts-**

**Agentur.**

An- und Verkauf

und Verwaltung

von Liegenschaften,

sowie Darlehens-Vermittlungen auf

Hypotheken besorgt zu billigen

Bedingungen und unter Zu-

sicherung reeller Geschäftsfüh-

rung und strenger Diskretion

**J. Knopfli,**

a. Kreiskommandant,

Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244

Stauffacherstrasse Nr. 9.

**Praktisch**

unentbehrlich

**Kleidsam**

für

Radfahrer und Touristen

sind die

**Elastischen Stulpen**

zum Schutz der Beinkleider.

Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd

Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch

befestigen und entfernen.

— Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chemiseriesgeschäften. —

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt

**Bicyclelethes Cosmos 98**

haben staubsichere, stützende Lager.

**Fabrik in Biel.**

Succ. Genf 16 Boulevard Plainpalais.

**COSMOS**

triumphierte wieder die Marke

Feinste deutsche Marke!

bleibt „Opel“ auch 1898!

Adam Opel, Russelsheim am Main.

Basel: Ernest Stähelin & Comp.

Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4.

Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzer, Chorg.

St. Gallen: E. A. Mäder, neben dem

Stadttheater. Yverdon: Emil Meyer.

**Adler-Fahrräder.**

Generalvertretung:

**Rudolf Leemann**

Zürich-Selnau, Stockerstrasse 60

und Langnau a. A.

Telephon 4311.

Telephon 4311.

Erste Qualitäts-Marke

Ueber 7000 erste Preise und Meisterschaften.

Das Diplom von der Chicagoer

Weltausstellungs-Jury über die Adler-

Fahrräder enthält das Urteil: Ein

in jeder Beziehung erstklassiges

Fahrrad von sauberster Arbeit und

feinstem Material, sowie einer Voll-

kommenheit der Ausführung, die

nichts zu wünschen übrig lässt.

Reparaturwerkstätte, gründlichen

Fahrerunterricht

für Damen und Herren.

**Nähmaschinen.**

Tüchtige Vertreter gesucht.

**MARS**

FAHRAD-WERKE

PAUL REISSMANN

DOOS

BEI NÜRNBERG.

Filiale Zürich:

3 Tonzhallestrasse 3.

Advokatur- & Inkassobureau

Hrch. Oggenfuss

2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358

Bekannte prompt und rasche Erledi-

gung der Aufträge.

11

**Anglo-American**

C. H. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91

unterm Hotel National.

Spezialität: Sport-Artikel aller Art,

aus dem berühmten Hause

**Slazenger & Sons**

London.

Tennis-Racqueten

von Fr. 7.50 bis 45.— das Stück.

Tennis-Bälle

von Fr. 6.— das Dutzend.

Tennis-Presse

von Fr. 2.95 das Stück.

Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc.

Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.

Regenmäntel fertig auf Lager und

nach Mass.

Vertreter für die Schweiz: Willy Custer, Zürich.

**Continental-Pneumatic.**

Für Fahrräder!

Beste Marke.

Für Motorräder!



# DUNLOP REIFEN

gewinnen

Das goldene Rad von Friedenau.

Erster

**Bouhours.**

Zweiter

**A. A. Chase.**

Chase schlägt von 2 Kilometer an sämtliche deutschen Wettfahr-Records. Bouhours Zeit überbietet den deutschen Wettfahr-Record über 100 Kilometer um nahezu 6 Minuten. Eine so phänomenale Leistung ist nur auf den seit 10 Jahren wegen ihrer Leichtigkeit, Elastizität, Dauerhaftigkeit und Schnelligkeit unerreicht dastehenden Dunlop Reifen möglich.

Dunlop Pneumatic Tyre Co., Zürich, Thalacker 46.

Vornehmstes deutsches Fahrrad!

**IDEAL**



mit dem

**St. Georg**

Altbewährt und unerreicht.

Rheinische Maschinen- und Fahrradwerke.

Schiffers & Stinshoff, Düsseldorf.

Vertreter überall gesucht.

**98<sup>er</sup> Modell „SAURER“-Velos**

sofort lieferbar.

Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.

5 verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.

Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich

direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.

Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.

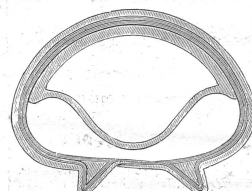
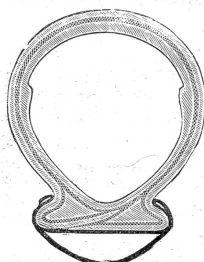
Alle Ausrüstungsartikel am Lager!

98er Kataloge gratis und franco.

**„Revolution“**

auf dem Gebiete der Pneumatic-Reifen

**„Verbund“**



Passt auf jede Wulstenfelge.

Prospekte gratis und franko.

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Frankfurt a. M.

Generalvertretung & Fabrikniederlage für die Schweiz:

**E. HILL, Zürich, Seidengasse Nr. 7.**

**„Schwalbe“**

I. Preis: Bezirksrennen Winterthur. II. Preise: Zwei an Strassenrennen Rütt, mit Handbreite Rückstand.

Schwalbe-Fahrrad-Werke.

Gebr. Rüegg, Riedikon-Uster.

Telephon. Wo nicht vertreten, direkt an die Fabrik wenden. Telephon.

## Hercules-Fahrräder



haben auch in der heurigen Saison die Anerkennung und Bewunderung aller Fachleute gefunden.

Jeder, der ein

erstklassiges

Rad zu normalem Preis sucht, findet in den

**Hercules-Rädern**

das



Vollkommenste und Solideste der Fahrradtechnik.

Langjährige Erfahrung gewährleistet eine vollkommenste Konstruktion.

Nürnberger Velocipedfabrik Hercules

vormalis CARL MARSCHÜTZ & Co., NÜRNBERG.

Generalepôt für die Schweiz:

**Isy Marschütz, Zürich, Bäregasse 13.**

Vertreter auf allen Plätzen.



Das Fahrrad Aller, welche das Beste haben wollen.

Illustrierte und beschreibende Pracht-Kataloge der 13 Modelle Columbia — mit oder ohne Kette — Hartford- und Vedette-Fahrräder gratis bei allen Columbia-Agenten.

British American Importing House — Zürich.

**Velo- drom**



**Humber**

Stampfenbachstrasse

unmittelbar hinter Hotel Central (35)

Grösster und schönster

Tel. 2558 **Fahrsaal Zürichs** Tel. 2558

Trainier- und Lern-Apparate.

Vorzügliche Lehrer.

**Spezial-Reparatur-Werkstätte.**

für englische und amerikanische Velos.

Sämtliche Ersatzteile auf Lager

„Columbia“- „Hartford“- „Vedette“- „Humber- und „Rudge Whitworth“-Velos.

Alleinvertretung

für die Kantone Zürich, Luzern und St. Gallen

**Thos. F. Alton,**

British-American Import-House

**Luzern, Zürich.**

Haldenstrasse, Dufurstrasse 5, (gegenüber dem Kursaal), (beim Stadttheater).